

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 253.

Montag den 7. November

1859.

3. 500. a K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 28. August 1859, Z. 16236/1915, die Anzeige, daß Friedrich Lang das ihm auf die Erfindung: Gußstahl von bestimmter Härte direkt aus Roheisen zu erzeugen, unterm 13. April 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage des notariell legalisirten Kaufvertrages vdo. Wien 22. Juni 1859, an Paul von Pufert, Eisengewerken zu Store nächst Etsch in Steiermark, vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen, und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

3. 1907. (2) Nr. 5224.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Mercher und dessen ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Mercher von Staneschitz, die Klage auf Erßigung des Eigenthumes eines Wies- und Waldantheiles eingebracht, und um Aufstellung eines Curators ad actum für dieselben gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. v. Wurzbach als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Jakob Mercher und dessen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. v. Wurzbach Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach am 25. Oktober 1859.

3. 524. a (1) Nr. 1309. Sundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden 1500 Megen Weizen,
1400 „ Korn,
700 „ Kukuruz,
mittelst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 24 Pfund, das Korn 75 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den zementirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Parthie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsammtes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Dem Lieferanten wird gestattet, das zu liefernde Getreide im Ararial-Magazine zu Oberlaibach unentgeltlich, jedoch auf eigene Kosten und Gefahr, einzulegen. Der Schlüssel zur Getreide-Magazins-Abtheilung wird demselben übergeben.

Auf Verlangen des Lieferanten werden die Werksträcker von Seite des Amtes verhalten werden, die Verfrachtung von Oberlaibach nach Idria um den festgesetzten Preis von 42 kr. pr. Saek oder 2 Megen zu leisten; es steht dem Lieferanten jedoch frei, das Getreide auf der Eisenbahn bis Poitsch und dann auf eigene Rechnung hierher zu befördern.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 36 Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende November 1859 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis entweder loco Oberlaibach oder Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf sämtliche Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, jede einzelne Gattung zu wählen.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zuhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Vadium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Vadium, als an dessen gesamttem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird gleich am 1. Dezember 1859 das erlegte Vadium zurückgestellt werden, der Erßierer aber von der Annahme seines Offertes verständigert, wo dann er die eine Hälfte des Getreides längstens bis Ende Dezember 1859, die zweite Hälfte im nächst darauffolgenden Monate zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jenen Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingnisse erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktbedingungen machen zu können glaubt, jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionschritte bei demjenigen, im Sitze des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. Nov. 1859

3. 1826. (3) Nr. 814.

Edikt.
Vom k. k. Bezirksamte Gröbming, als Gericht, in Steiermark, wird bekannt gemacht:

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Josef Grebitschizer, Pfleger zu Stadt, sind folgende Erbtheile bei diesem Gerichte deponirt, als:

- 1) für Anna Maria Moser:
 - a) die beiden Nationalanlehens-Obligationen Nr. 7971 und 7972, à 20 fl. sammt Coupons und Tollen;

	öfter. Währ.
b) ein Barbetrag pr.	144 fl. 91 kr.
2) für Katharina Spalt:	
a) das Sparfahbüchl Nr. 12051, pr.	5 „ 34 „
b) der Schuldbrief der Georg und Agatha Böhrler, vom 26. September 1846, pr.	112 fl. 13 1/4 kr.
c) ein Barbetrag pr.	58 fl. 61 kr.
3) für Anton Egartner, ein Barbetrag pr.	11 „ 40 „
4) „ Theres Egartner, ein detto	11 „ 40 „
5) „ Leopoldine Egartner, ein detto	11 „ 40 „
6) „ Emerenzia Kofler, ein detto	4 „ 83 „
7) „ Sigmund Kofler, ein detto	4 „ 83 „
8) „ Josef Kofler, ein detto	4 „ 83 „
9) „ Maria Kofler, ein detto	4 „ 83 „
10) „ Franz Kofler, ein detto	4 „ 83 „
11) „ Elise Kofler, ein detto	4 „ 83 „
12) „ Josefa Kofler, ein detto	4 „ 83 „
13) „ Anton Spalt, ein detto	5 „ 32 „
14) „ Johann Spalt, ein detto	5 „ 32 „
15) „ Viktoria Spalt, ein detto	5 „ 32 „
16) „ Barbara Spalt, respective ihre Kinder, ein Barbetrag pr.	5 „ 32 „
17) „ Ignaz Schörkmeier, detto	21 „ 24 „
18) „ Johann Schörkmeier, detto	5 „ 33 „
19) „ Jakob Schörkmeier, detto	5 „ 33 „
20) „ Maria Schörkmeier, detto	5 „ 33 „
21) „ Franziska Schörkmeier, detto	5 „ 33 „
22) „ Johann Ogris, ein detto	5 „ 37 „
23) „ Katharina Ogris, ein detto	5 „ 37 „
24) „ Rosalka Ogris, ein detto	5 „ 37 „
25) „ Maria Ogris, ein detto	5 „ 37 „
26) „ Katharina Egartner, verheirathete Suppersberger, ein Barbetrag pr.	175 „ 34 „

Die genannten Personen deren Aufenthalt dem Gerichte unbekannt ist, werden hiemit aufgefordert, diese Depositionen zu erheben.

Gröbming am 8. September 1859.

3. 1858. (3) Nr. 14570.

Edikt.
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 28. Juli 1859 verstorbenen Franz Polz, gewesenen Gastwirth und Realitätenbesitzer in Laibach, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 1. Dezember d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldegesuche schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 15. Oktober 1859.

3. 1864. (3) Nr. 2176.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Schugitz von Dobrava, gegen Josef Provatich von weil. Kreuz, wegen aus dem Vergleiche vom 14. September 1851, Z. 2723 schuldigen 182 fl. 53 kr. C. M. c. s. e. die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Erstern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Rekt. Nr. 84 vorkommenden Ganzbau, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 615 fl. 20 kr. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die zwei Feilbietungstagungen auf den 25. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung aus dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hinhingegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchvermerk und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 20. August 1859.

3. 1890. (2) Nr. 6766.

Edikt.

Mit Bezug auf das diesjährige Edikt vom 4. August l. J., Z. 4937, wird am 26. November 1859 zur dritten Feilbietung der dem Martin Pellau von Kalltenfeld gehörigen Realität geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Maribor, als Gericht, am 27. Oktober 1859.

3. 1896. (1) Nr. 3462.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Misgur von Kofese, gegen Franz Maringhizh von Sagorj, wegen schuldigen 120 fl. 04 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 45 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube in Sagorj, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1126 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagung auf den 23. November, auf den 23. Dezember l. J. und auf den 23. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. Juli 1859.

3. 1897. (1) Nr. 3697.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Prudizh von Niederdorf, Bezirk Planina, gegen Josef Schabeg vom Distrikte Nr. 9, wegen aus dem Verleiche vom 2. September 1857, Z. 4428, schuldigen 67 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 654 fl. 60 ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 23. November, auf den 23. Dezember l. J. und auf den 25. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. August 1859.

3. 1898. (1) Nr. 3797.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Franz Kuntara von Harije, wider den minder. Johann Lipez, als Erben nach Andreas Lipez von Bazb, durch seine Vormünder, wegen schuldigen 150 fl. 49 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staats Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 515 vorkommenden Realität in Bazb, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagung auf den 24. November, auf den 24. Dezember l. J. und auf den 27. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. August 1859.

3. 1899. (1) Nr. 3827.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird den unbekanntem Rechtsansprechern auf den Nachlaß des Anton Schneiderhizh senior, von Feistritz, erinnert:

Es habe Jakob Ballonschitzh von Großmayerhof die Klage auf Widmung der, auf der im Grundbuche des Outes Stramach sub Urb. Nr. 17 vorkommenden $\frac{1}{12}$ Hube zu Gunsten des Anton Schneiderhizh senior, haftenden Tabularpost pr. 500 fl. hieranmit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 1. Dezember d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 ö. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Schneiderhizh jun. von Feistritz als Kurator auf ihre Gefahr und Aufkosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be-

stellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht am 6. September 1859.

3. 1900. (1) Nr. 3969.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß mit hieramtlichem Bescheide vom 6. September 1859, Z. 3969, die Reassumierung der auf den 12. August 1858, angeordnet gewesenen Feilbietungstagung ob der, dem Erklerten Josef Verlea von Obersemon gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablaniz sub Urb. Nr. 154 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1101 fl. ö. W. oder fl. 1159-05 kr. ö. W. über Einschreiten des Exekutionsführers Hrn. Anton Schneiderhizh von Feistritz bewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerliche Tagung auf den 29. November l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anhange bestimmt wurde.

Den Kauflustigen bleibt es freigestellt, das Schätzungsprotokoll, die Bedingungen und den Grundbuchs-extrakt hieranmit einzusehen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 6. September 1859.

3. 1901. (1) Nr. 3970.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben: daß in der Exekutionsache des Herrn Anton Schneiderhizh von Feistritz, wider Maria Barbisch, Witwe und Vermögensübernehmerin des Schuldners Anton Barbisch von Topolz, zur Vornahme der mit Bescheide vom 11. Dezember 1857, Z. 6318, auf den 4. August 1858 angeordneten 3. Realfeilbietung die neuerliche Tagung auf den 14. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange reasumando angeordnet wurde. Wozu die Kauflustigen mit Bezug auf das Exk. vom 11. Dezember 1857, Z. 6318, mit dem Bescheide eingeladen werden, daß der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitations-Bedingnisse täglich hieranmit eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 6. September 1859.

3. 1902. (1) Nr. 4085.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ferni Schovin von Zhermelize, Bezirk Senoschegh, gegen Michael Batista von Klein-Bukoviz, wegen schuldigen 149 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1190 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 1. 2. und 3. Feilbietungstagung auf den 24. November, auf den 24. Dezember l. J. und auf den 28. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. September 1859.

3. 1903. (1) Nr. 4123.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Bilschitzh und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern von Groß-Bukoviz erinnert:

Es habe gegen sie Andreas Bilschitzh von Groß-Bukoviz Nr. 38, die Klage auf Erlösung der im Grundbuche der Herrschaft Outenegg sub Urb. Nr. 2, Fol. 2 und Rest. Nr. 1 $\frac{1}{2}$ angestrengt, worüber die Tagung auf den 26. Jänner l. J. früh 9 Uhr hiergerichts unter den Kontumazfolgen des S. 29 ö. D. angeordnet wurde.

Dessen werden die unbekannt wo befindlichen Beklagten mit dem Bescheide verständigt, daß sie entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten rechtzeitig namhaft zu machen haben, widrigenfalls die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Kurator Johann Primz, Gemeindevorsteher in Großbukoviz, verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 3. September 1859.

3. 1904. (1) Nr. 5187.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Stefan Eggizh von Karlsbad, gegen Peter Lakner von Unter-

lag, wegen aus dem Urtheile vdo. 3. Oktober 1857, Z. 6229, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pölland sub Fol. 91 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 225 fl. 45 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 6. Dezember 1859, auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. August 1859.

3. 1905. (1) Nr. 6252.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Zanko von Niedermösel, durch Herrn Michael Lakner von Gottschee, gegen Mathias und Maria Loschke von Niedermösel Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 29. Juli 1858, Z. 4405, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X. Fol. 423 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 24. November, auf den 24. Dezember 1859 und auf den 24. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Oktober 1859.

3. 1906. (1) Nr. 2004.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem Johann Kleisch von Feistritz hiemit erinnert:

Es habe Maria Kleisch, verheiratete Keping von Saviz, wider denselben die Klage auf Bestattung der Zahlhaftmachung für ein Kapital pr. 209 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. c., aus der Realität Urb. Nr. 899j6 ad Herrschaft Welde, sub praes. 9. Juli 1859, Z. 2004, hieranmit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 3. Februar 1860 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. ö. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Hr. Anton Freimittel von Radmannsdorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, als widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 14. Juli 1859.

3. 1914. (1) Nr. 4638.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschizh, gegen Mathias Germ von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 9. April 1858, Z. 1545, schuldigen 93 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Realit. Nr. 684 und Urb. Nr. 813j6 vorkommenden Realität, nämlich eines Ackers und zwitter Wiese, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 127 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 23. November, auf den 23. Dezember l. J. u. auf den 23. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 21. September 1859.